

3. Juni 2024

Partnerschaft mit Litauen: Rheinmetall und Ministerin für Wirtschaft und Innovation, Aušrinė Armonaitė, unterzeichnen weitere Vereinbarung zum Bau eines Werkes

Litauen macht einen weiteren Schritt zur Stärkung seines Verteidigungssektors. Die litauische Ministerin für Wirtschaft und Innovation, Aušrinė Armonaitė, hat eine Vereinbarung unterzeichnet, die die Ansiedlung des deutschen Rüstungskonzerns Rheinmetall in Litauen regelt. Dem Projekt wurde der Status der „staatlichen Bedeutung“ zugesprochen.

„Die Ansiedlung Rheinmetalls in Litauen ist ein wichtiger Schritt zur Deckung des unmittelbaren Verteidigungs- und Sicherheitsbedarfs unseres Landes. Es wird uns helfen, den gesicherten Zugang zu wichtigen Waffen und Munition zu gewährleisten, da die Produkte, die die europäische Verteidigung benötigt, auf litauischem Boden produziert werden. Mit einer Investition von mehr als 180 Mio. EUR wird das neue Werk voraussichtlich auch mindestens 150 neue Arbeitsplätze schaffen“, so Ministerin Armonaitė.

Der Standort des Investitionsprojekts soll in den kommenden Wochen bekannt gegeben werden. In der Anlage sollen zehntausende Schuss Munition pro Jahr hergestellt werden.

„Wir sind dankbar, von Litauen als Partner der Verteidigungsindustrie ausgewählt worden zu sein. Wir freuen uns, einen Beitrag zur nationalen Souveränität im Bereich der Munition leisten zu können“, sagte Maximilian Froch, Leiter Strategische Programmorganisation International der Rheinmetall AG.

Armin Papperger, Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall AG: „Wir bei Rheinmetall sind sehr dankbar für diese langfristige Partnerschaft mit Litauen. Sie bestätigt uns einmal mehr in unserem Anspruch, eine der Säulen der nationalen und internationalen Sicherheitsvorsorge zu sein.“

Um die Sicherheit Litauens zu gewährleisten, hat das Ministerium für Wirtschaft und Innovation auch Gesetzesänderungen auf den Weg gebracht, die die Entwicklung von Großprojekten erleichtern. Potenzielle Investoren, darunter auch Rheinmetall, werden von diesen neuen Bestimmungen profitieren können.

Die Änderungen vereinfachen die Raumordnung, die Grundstücksbeschaffung und die Bauverfahren. Dies wird es Herstellern der Verteidigungsindustrie ermöglichen, in kürzester Zeit in Litauen tätig zu werden.

Die Änderungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Verteidigungsministerium, dem Umweltministerium und dem Regierungsamt ausgearbeitet. Es wird erwartet, dass das litauische Parlament diese Verordnungen während der diesjährigen Frühjahrssitzung annehmen wird.

► Keyfacts

- ▷ Vereinbarung regelt die Ansiedlung Rheinmetalls in Litauen
- ▷ Projekt hat den Status der „staatlichen Bedeutung“
- ▷ Unterzeichnung durch litauische Ministerin für Wirtschaft und Innovation, den litauischen Verteidigungsminister sowie Rheinmetall
- ▷ Bedeutung für die bilaterale Sicherheitspartnerschaft Litauens und Deutschlands

► Kontakt

Oliver Hoffmann
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Rheinmetall AG
Tel.: +49-(0)211 473 4748
oliver.hoffmann@rheinmetall.com

Dr. phil. Jan-Philipp Weisswange
Stellv. Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Rheinmetall AG
Tel.: +49-(0)211 473 4287
jan-philipp.weisswange@rheinmetall.com

► Social Media

X @Rheinmetallag
Instagram @Rheinmetallag
LinkedIn Rheinmetall

Die vom Ministerium für Wirtschaft und Innovation entwickelte und im Jahr 2021 gestartete Initiative „Grüner Korridor“ für große Investitionsprojekte erleichtert und beschleunigt die Ansiedlung von Investoren in Litauen, indem sie ihrem Projekt den Status der staatlichen Bedeutung und einen Körperschaftssteuersatz von 0 % für einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren einräumt.

Das Ministerium für Wirtschaft und Innovation hat bereits Verträge für 14 große Investitionsprojekte unterzeichnet, die fast 4 000 Arbeitsplätze schaffen und Investitionen in Höhe von mehr als 1,25 Milliarden Euro anziehen werden.